

# 048a Eigennamen Gottes II

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | **Schlachter 2000** Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

## Thema der Woche

Eigennamen Gottes. Gott stellt sich vor, Teil 2.

## Vorstellung

*Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um einen wissenden Gott (El Deoth).*

## Thema heute

Wer mich ein bisschen persönlich kennt, der weiß, dass ich einen Faible für das Auswendiglernen von Bibelversen und für intelligente Gebete habe. Für mich als Christ ist es in einer Zeit, in der wie ich finde gerade Anbetung banalisiert wird,... es ist mir besonders wichtig, in meinem eigenen Leben Gott auf immer neue und anspruchsvolle Weise mit eigenen, ehrlich gemeinten und durchdachten Worten zu feiern. Wenn Gebet Reden mit Gott ist, dann ist Anbetung die Bewunderung Gottes mit ehrlich gemeinten Komplimenten.

Und für alle, die bei dem Begriff *Anbetung* sofort und vielleicht ausschließlich an das Singen von Anbetungsliedern denken: Ich sehe in der Bibel zwei Gebote. Erstens: Singt dem Herrn Lieder, vor allem neue! Und – zweitens – betet Gott an und zwar mit Worten! Ich denke, wir sollten als Christen unbedingt beides tun und nicht eine Form der Wertschätzung gegen eine andere ausspielen!

Und weil ich keine Anbetungsfloskeln mag, habe ich mir die Frage gestellt, wie das gehen kann, dass ich Gott nicht einfach immer dasselbe sage. Und eine Idee, die mir kam, war die Beschäftigung mit den Namen Gottes. Gott stellt sich in der Bibel ja nicht einfach nur als GOTT vor, sondern es finden sich in der Bibel die unterschiedlichsten Eigennamen Gottes. Namen, die ihn charakterisieren und die sich auf total schöne Weise als Ausgangspunkt für die Anbetung eignen. Ausgangspunkt deshalb, weil ich mir erst über den Namen Gedanken mache, was er bedeutet, was er für mich bedeutet, wo ich Gott genau so schon erlebt habe... und während ich so über ihn nachdenke, ergibt sich die Anbetung von fast allein. Namen Gottes sind ein sehr guter Ausgangspunkt, um sich mit Gott zu beschäftigen und die eigene Anbetung zu bereichern.

Und um euch diese These ein bisschen zu beweisen, geht es diese Woche um Eigennamen Gottes. Teil 2, weil es im April 2021 schon mal eine Podcast-Reihe zu diesem Thema mit anderen Gottesnamen gab.

Heute also El Deoth, der Gott des Wissens. So nennt ihn Hanna in ihrem Lobpreis in 1Samuel 2

*1Samuel 2,2.3: Keiner ist heilig wie der HERR, denn außer dir ist keiner. Und kein Fels ist wie unser Gott. 3 Häuft nicht Worte des Stolzes, noch gehe Freches aus eurem Mund hervor! Denn der HERR ist ein Gott des Wissens, und von ihm werden die Taten gewogen.*

Unser Gott ist ein *Gott des Wissens*. Er weiß, was wir tun und er weiß natürlich noch viel mehr. Es ist wichtig, dass wir uns nie täuschen, wenn es darum geht, wie viel Durchblick Gott hat. Es ist die grundlegende Sünde des Menschen, dass er sich für zu schlau hält. Es sind die Gottlosen, die Asaf mit den Worten skizziert:

*Psalms 73,3.6.8.9.11 Denn ich beneidete die Übermütigen, als ich das Wohlergehen der Gottlosen sah... 6 Deshalb umgibt sie Hochmut wie ein Halsgeschmeide, Gewalttat umhüllt sie wie ein Gewand... 8 Sie höhnen und reden in Bosheit Bedrückendes, von oben herab reden sie. 9 Sie setzen in den Himmel ihren Mund, und ihre Zunge ergeht sich auf der Erde... 11 Ja, sie sprechen: Wie sollte Gott es wissen? Gibt es ein Wissen beim Höchsten?*

Und die Antwort ist ganz klar: Ja, das gibt es! Gott weiß, was die Gottlosen denken, er weiß genau, wofür er sie einmal zur Rechenschaft ziehen wird. Mein Leben ist für den *Gott des Wissens* ein offenes Buch. Es gibt da keine Geheimnisse. Er kennt mich bis hinunter auf die Ebene der Motive und der mir selbst unbewussten Abgründe meiner Psyche. Gott kennt mich durch und durch. Besser als ich selbst. Er weiß alles über mich! Und deshalb ist es so unendlich dämlich, wenn jemand denken könnte, Gott wüsste nicht was er tut, sagt oder denkt. Gott weiß alles! Einfach alles!

Er ist der Gott des Wissens. Und wenn wir mit ihm leben, dann muss uns das bewusst sein. Und ich würde noch weiter gehen. Wir sollten uns darüber freuen. Warum?

Fünf Gründe, warum ich mich über einen Gott des Wissens freue:

Erstens: Wenn Gott alles weiß, ihm ja nicht einmal die Zukunft verborgen ist, dann kann ich mich von Herzen über sein Ja und Amen zu mir freuen. Wenn er mich annimmt, mich rettet und mir vergibt, dann tut er das mit dem Wissen um allen Blödsinn, den ich noch verzapfen werde. Und er tut es mit dem Wissen um alle Halbheit in meinem Herzen. Er kennt Defizite in meiner Persönlichkeit, die ich selbst noch nicht einmal bemerkt habe. Gott kennt mich durch und durch und auf der Basis seiner Allwissenheit nimmt er mich an. Genial oder?

Zweitens: Wenn Gott alles weiß, dann ist er für mich die ultimative Quelle aller Weisheit. Dann macht es Sinn, die Bibel mit Heißhunger zu verschlingen und lange über das Wort Gottes nachzusinnen, um so viel Wissen und Klugheit zu bekommen, wie es mir nur möglich ist. Wenn Gott alles weiß, dann sind andere Quellen der Erkenntnis definitiv schlechter. Und ich kann nur feiern, dass der Schöpfer durch seinen Geist hat ein Buch schreiben lassen.

Drittens: Wenn Gott alles weiß und Geschwistern in der Gemeinde extra Gaben gegeben hat<sup>1</sup>, um dieses Wissen möglichst allen zugänglich zu machen, dann freue ich mich über dieses Geschenk an mich. Ganz ehrlich, ich werde ein paar Brüdern im Himmel extra lang die Hand schütteln, weil mir ihre Predigten so unglaublich viel weitergeholfen haben!

Viertens: Wenn Gott alles weiß, dann muss ich keine Sünde vor ihm verstecken. Das klingt vielleicht erst einmal nicht so prickelnd, aber wie oft schämen wir uns für das, was wir getan haben, zögern beim Bekennen und machen uns Sorgen, wie Gott mit uns umgehen könnte, wenn er erfährt, was wir getan haben? Und an der Stelle tut das Wissen um einen Gott, der alles weiß, einfach gut. Er weiß längst, was ich bekennen möchte!

Fünftens: Wenn Gott alles weiß, dann weiß er auch, was böse Menschen mir antun bzw. angetan haben. Und er wird sich darum kümmern. Wenn Gott spricht: „Mein ist die Rache (5Mose 32,35), ich will vergelten“ (Römer 12,19; Hebräer 10,30), dann darf ich davon ausgehen, dass er nichts vergessen wird. Und weil Gott nichts vergisst, deshalb muss ich mich nicht rächen.

Das waren fünf Gründe, warum ich mich über einen Gott des Wissens freue. Und kannst du dir jetzt vorstellen, wie diese Gedanken fast automatisch in die Anbetung führen bzw. dein Gebet um Aspekte bereichern, die du wahrscheinlich noch nie gebetet hast? Und wie dir beim nächsten Gebet zu dem Gott des Wissens weitere Aspekte einfallen werden?

Das ist für mich intelligente Anbetung und Gott verdient so viel davon wie mir möglich ist.

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest weitere Gründe finden, warum du dich ganz speziell über einen Gott des Wissens freuen kannst.

Das war es für heute.

Ich bin wirklich ein Fan davon, dass man Bibeldverse auswendig lernt.

---

<sup>1</sup> Ich denke dabei an das Wort der Weisheit, Wort der Erkenntnis, den Lehrer

Vielleicht probierst du es im Advent einfach aus. Mir hilft dabei die App Remember me.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN